

# SchKG-Vereinigung / Association LI

Vereinigung für Schuldbeitreibungs- und Konkursrecht  
Association pour le droit des poursuites et de la faillite

---

## Protokoll der 10. Hauptversammlung der SchKG-Vereinigung vom 4. Dezember 2008

Ort: Hotel Bellevue-Palace, Kochergasse 3-5, in Bern.

### Traktanden

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresrechnung und Revisionsbericht
3. Wahlen
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
5. Vorstellung der neuen Homepage
6. Bericht aus Bern
  - (a) Nationales Recht
  - (b) Internationales Recht
7. Bericht aus den internationalen Organisationen
  - (c) INSOL International / INSOL Europe
  - (d) International Bar Association, Insolvency, Restructuring and Creditor's Rights Section
8. Varia

### I. Statutarischer Teil

#### 1. Jahresbericht des Präsidenten

Prof. Dr. Daniel Staehelin informiert über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr, insbesondere begrüsst er die Gäste Stefan Broger und Michael Dörflinge, Präsident und Vizepräsident der Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz und gibt einen Rückblick über die 10 vergangenen Jahre der Vereinigung. Seit der Gründung vom 3. 12. 1998 ist die Zahl der Mitglieder auf 202 gestiegen.

Der Zweck, alle Praktiker zu vereinigen wurde erreicht. Unter uns sind Advokaten, Treuhänder, Richter Professoren, Bankiers aber auch Betreibungs- und Konkursbeamte. Es fehlen einzig die Schuldner. Die Verbindung zur französischen Schweiz über die Professoren Benedict Foex und Nicolas Jeandin ist von grosser Wichtigkeit. Wir bedauern daher, dass immer rel. wenig Teilnehmer aus der Romandie an der Jahresversammlung teilnehmen. Daher hat der Vorstand beschlossen, die nächste Jahresversammlung am Do. 3. Dez. 2009 in Genf durchzuführen im Anschluss an ein ganztägiges Seminar mit dem Titel "Insolvency quo vadis?".

Im vergangenen Jahr hat die Vereinigung an der Vernehmlassung zur Anpassung des SchKG an das revidierte Lugano-Übereinkommen teilgenommen. Die Vorlage mit dem Arrest als Sicherungsmassnahme wurde begrüsst. Ebenfalls begrüsst wurde der neue Arrestgrund des Schweizer Urteils. Offen ist der Arrest basierend auf einer vorsorglichen Massnahme gemäss ZPO.

Sind wir bereit für die Krise? Wie konnte es soweit kommen? Das Streben nach Geld ist positiv, aber auch negativ. Es besteht nun die Gefahr dass zuviel liquidiert wird. Der volkswirtschaftliche Zweck der Liquidierung schlechter Unternehmen gilt nur bei normalen Rahmenbedingungen. Richtig ist, dass der Bund Banken unterstützt, auch wenn Beträge astronomisch erscheinen. Wir haben keine Restrukturierungskultur, es gibt nur wenige Nachlassverträge. Brauchen wir mehr davon? Wer kauft ein Auto von einer insolventer Gesellschaft? Eine Sanierung ist oft nur möglich, bevor sie publiziert wird. Nötig ist eine Verbesserung des Sanierungsrechtes. Dazu werden wir im 2. Teil des Abends noch mehr hören, wobei der entsprechende Entwurf der Expertenkommission unter anderen wirtschaftlichen Voraussetzungen geschrieben wurde. Wir sind gespannt auf die Vorträge.

## **2. Jahresrechnung und Revisionsbericht**

Dr. David Jenny führt durch die Jahresrechnung; Fragen werden dazu keine gestellt. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

## **3. Wahlen**

Der Vorstand, Prof. Dr. Daniel Staehelin, Präsident; Dr. David Jenny, Kassier; Dr. André Lebrecht, Sekretär; Dr. Thomas Bauer, Prof. Dr. Nicolas Jeandin und Herr Felix H. Boller stellen sich zur Wiederwahl. Ebenfalls zur Wiederwahl stellt sich Dr. Benedikt Suter als Revisor.

Der ganze Vorstand stellt sich zur Wiederwahl und wird einstimmig gewählt. Auch der Revisor stellt sich in einer separaten Abstimmung zur Wiederwahl und wird einstimmig gewählt.

## **4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge (Antrag des Vorstandes: wie bisher, Einzelmitglieder Fr. 50.--, Kollektivmitglieder Fr. 200.--)**

Auf Vorschlag des Vorstandes wird der Mitgliederbeitrag von CHF 50 für Einzelmitglieder und CHF 200 für Kollektivmitglieder pro Jahr einstimmig genehmigt.

## 5. Vorstellung der neuen Homepage (durch Felix H. Boller)

Felix Boller stellt die neue Homepage (<http://www.schkg-vereinigung.ch>) vor und erklärt die verschiedenen Funktionalitäten.

## 6. Bericht aus Bern

### a) Nationales Recht (durch Dr. David Rüetschi, Bundesamt für Justiz)

*„5 Dinge, über die ich berichten will nämlich:*

*1. Personalium: Tatsache, dass ich heute hier stehe, um den Bericht aus Bern zu machen Dominik Gasser hat das BJ Mitte Jahr verlassen.*

*2. Gesetzgebung: Drei Projekte (1) ZPO: heute Morgen vom Ständerat in der definitiven Fassung verabschiedet; Schlussabstimmung am 19. Dezember, Das Inkrafttreten ist auf den 1. Januar 2011 vorgesehen. (2) Sanierungsrecht: Expertenbericht wurde im Sommer erstattet Überarbeitet, einige kleinere Änderungen Vernehmlassung wird voraussichtlich Anfangs Februar eröffnet werden. (3) Parlamentarische Initiative Zanetti: Begrenzung des Arbeitnehmerprivilegs auf doppelten Maximalbetrag gemäss Unfallversicherungsgesetz, zur Zeit 126'000 Franken. Vernehmlassung läuft, Reaktionen sind soweit positiv*

*3. SchKG-Kommission: Oberaufsicht seit 1. Januar 2007 beim Bundesrat, delegiert an BJ SchKG-Kommission hat im 2008 ihre ersten zwei Sitzungen abgehalten. Nächste Ziele: Ausarbeitung einer Weisung betr. Auszüge aus dem Betreibungsregister Überarbeitung der Formulare, partielle Vereinheitlichung*

*4. Projekt eSchKG: Grosse Fortschritte im Projekt Viele Gläubiger und Betreibungsämter werden im 2009 und 2010 eSchKG fähig werden. Ab 1.1. 2011 werden die Ämter voraussichtlich verpflichtet sein, eSchKG Eingabe entgegenzunehmen.*

*5. Webauftritt BJ: SchKG hat endlich einen eigenen Webauftritt auf der Website des BJ. Sie finden dort Zusammenstellung aller geltenden Kreisschreiben des Bundes sowie der Kantone."*

### b) Internationales Recht (durch Dr. Rodrigo Rodriguez, Bundesamt für Justiz)

*„Im Mittelpunkt der Tätigkeiten des Fachbereichs Internationales Privatrecht des Bundesamts für Justiz stand im Jahr 2008 das revidierte Lugano-Übereinkommen vom 30. Oktober 2007 ("revLugÜ"). Noch in der ersten Hälfte dieses Jahres wurde ein Entwurf und ein Bericht zur Ratifikation und Umsetzung der revLugÜ zur Vernehmlassung unterbreitet. Die Vernehmlassungsfrist ist am 12. September 2008 abgelaufen.*

*In diesem Zusammenhalt gilt es, der SchKG-Vereinigung für die qualitativ hochwertige und nützliche Stellungnahme zu danken. Der Fachbereich hat viele Anregungen der SchKG-Vereinigung aufgenommen und umgesetzt, etwa Klarstellungen vorgenommen in Bereichen, wo die SchKG-Vereinigung auf Unklarheiten aufmerksam gemacht hat. Der Fachbereich war überrascht und erfreut, dass die SchKG-Vereinigung den doch vereinzelt massiven Anpassungen aufgeschlossen und positiv gegenübersteht.*

*Glücklicherweise gar es zahlreiche weitere positive Stellungnahmen zum Umsetzungsvorschlag. Sämtliche Kantone, sämtliche befragten Verbände und Organisationen haben das revidierte LugÜ begrüsst ebenso wie die Umsetzungsmaßnahmen. Den (wenigen) Kritikern aus einzelnen Universitäten ist gemeinsam, dass sie eine Umsetzung auf der Grundlage der provisorischen Pfändung bevorzugt hätten.*

*Die Botschaft könnte nun jederzeit verabschiedet werden. Leider hat die EU kürzlich eine Verordnung über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen verabschiedet, die mit dem Lugano-Übereinkommen im Widerspruch steht. Diesen Widerspruch gilt es mittels Verhandlungen zu beheben, bevor die Botschaft verabschiedet wird. Eine Verzögerung für das Inkrafttreten ergibt sich daraus voraussichtlich nicht - dieses ist aufgrund des verspäteten Inkrafttretens der E-ZPO ohnehin erst auf den 1.1.2011 vorgesehen."*

## **7. Bericht aus den internationalen Organisationen**

### **c) INSOL International / INSOL Europe (durch Vincent Jeanneret)**

Vincent Jeanneret berichtet über INSOL International und INSOL Europa.

### **d) International Bar Association, Insolvency, Restructuring and Creditor's Rights Section (durch Dr. David Jenny)**

Dr. David Jenny berichtet über die IBA Jahreskonferenz 2008, die in Buenos Aires stattfand, und lädt zur Teilnahme an den Konferenzen in New York (Mai 2009) und Madrid (Oktober 2009) ein.

**B. Varia**

Keine Wortmeldungen.

**H. Wissenschaftlicher Teil**

**Grussadresse von Frau Prof. Dr. iur. Monique Jametti Greiner**, Vizedirektorin (Direktionsbereich Privatrecht) des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements

**Dominik Gasser**, Fürsprecher, Bratschi, Wiederkehr & Buob, Bern, ehemals Bundesamt für Justiz, Präsident der Expertenkommission:  
Einleitung/Übersicht

**Prof. Dr. Isaak Meier**, Universität Zürich, Zürich:  
Insolvenzeröffnung

**Dr. Daniel Hunkeler**, Rechtsanwalt, Schumacher Baur Hürlimann, Zürich:  
Ablauf des Verfahrens

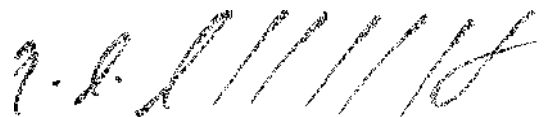
**Karl Wüthrich**, Rechtsanwalt, Wenger Plattner, Küsnacht:  
Gläubigergleichbehandlung (Retentionsrecht, Globalzession, Privilegien)

**Prof. Dr. Henry Peter**, Avocat, Université de Genève, Peter Bernasconi & Partners:  
La faillite des groupes de sociétés

**Prof. Dr. Franco Lorandi**, Beglinger Holenstein, Zürich:  
Dauerschuldverhältnisse

Zürich, 4. Dezember 2008

Der Protokollführer



André E. Lebrecht